

STECKBRIEF GEOTOURISTISCHES OBJEKT

Felsenweg am Feldberg

Status:
Typ: Lehrpfad

Land-/Stadtkreis: Breisgau-Hochschwarzwald
Gemeinde: Feldberg (Schwarzwald)
Gemarkung:

TK25-Nr.: 8114

Ost/Nord-Werte: 425240 / 5302500
ETRS89 UTM32

Literatur:



Beschreibung:

Der Feldberg im Schwarzwald ist der höchste Gipfel der deutschen Mittelgebirge. Das Feldbergmassiv erstreckt sich über mehrere Kilometer von Nordwesten nach Südosten. Der etwa 2 km lange Höhenrücken weist drei Gipfelbereiche auf, den „Höchsten“ mit 1493 m NN, den Baldenwegebuck mit 1461 m NN und den Seebuck mit 1450 m NN. Das Feldberggebiet ist nicht nur der reizvollen Landschaft und der zahlreichen Wanderwege wegen ein viel besuchtes Wandergebiet, es bietet auch eine Fülle geologischer und botanischer Besonderheiten. So werden Pflanzenstandorte und Pflanzengesellschaften angetroffen, die noch alpine Florenelemente aufweisen (Relikte der Eiszeit). Matten, Lägerfluren, Bergwald, Feuchtwiesen und Moore, dazu alpine und nivale Florenelemente in den Schneelöchern, in denen der Altschnee in manchen Jahren bis in den August erhalten bleibt. Auch geologisch findet sich eine Fülle interessanter und bemerkenswerter Aspekte. Auf dem Feldberggipfel ist die Bodenentwicklung und die Problematik der Erosion durch Viehtritt und Besucher offensichtlich. Das ganze Feldberggebiet ist von der Eiszeit geprägt und weist den typischen Formenschatz ehemals vergletschter Landschaften auf. Der Felsenweg ist Teil eines Wanderwegs, der vom Feldberg über den Feldsee durch das Seebachtal bis nach Bärental führt. Begonnen wird die Wanderung an der Talstation des Lifts beim Feldberger Hof. Der erste steile Weg - sofern man nicht eine Fahrt mit dem Lift vorzieht - führt über die erosionsgefährdeten Matten und Weiden auf genau bezeichneten Wegen, deren Verlassen unweigerlich eine Rüge des Feldberg-Rangers zur Folge hat, hinauf zum Seebuck. Nach einer grandiosen Sicht über die Gipfel des Südschwarzwalds und hinunter auf den Feldsee, bei guter Sicht auch zu den fernen Alpen, zieht der gut bezeichnete Felsenweg durch Weiden, Feuchtwiesen und vermoorte Hänge oberhalb des Feldsees in den Wald und führt in einem großen Bogen hinunter zum Raimartihof. Von dort ist in wenigen Minuten der Feldsee erreicht, ein großer, nahezu runder Karsee, den der Gletscher des Feldseestandes hinterlassen hat (Tiefe bis 33 m). Direkt dahinter steigt die steile Karwand nahezu senkrecht auf. Östlich schließen sich an den See zwei Endmoränenwälle an. Der Feldsee wird von zahlreichen Bächen und Quellen gespeist, sein Ausfluss, der Seebach wird später zur Gutach und dann zur Wutach. Vom Raimartihof führt der Weg durch das Seebachtal, ein breites Trogtal, das die Feldberg-Gletscher ausgeschürft haben. Vorbei an einem alten Steinbruch, in dem Paragneis mit verschiedenen Aplit- und Pegmatitgängen ansteht und als Schotter abgebaut wurde, geht es nach Bärental, von wo der Rückweg zum Feldberger Hof entweder zu Fuß (als Rundweg) oder per Bus angetreten werden kann.

